

Die Zusammenfassung ergibt demnach mehr als ein Viertel (27 pCt.) Heilungen, und zwar wurden dieselben meist noch später revidiert und als geheilt bestätigt. Dem stehen 73 pCt. Besserungen und Fehlschläge gegenüber, die sich wieder in 32 Fälle der ersteren und 41 der letzteren Art scheiden. Aber mit einer, wenn auch wesentlich gebesserten und doch nicht vollständig geheilten Scabies ist dem Patienten nicht geholfen. Hieraus geht also hervor, dass das Peruol als ein Präparat der Vorbehandlung wohl zu verwenden ist. Da es weder färbt, fleckt, noch auffallend riecht, auch die von ihm manchmal ausgehende Haut-Irritation eine nur geringe und auf Zinköl (Pasta zinci oleosa: Zinci oxydati 60,0, Olei olivarium 40,0) bald zurück zu gehen pflegt, so ist gewiss kein Grund dagegen, das Mittel in geeigneten Fällen anzuwenden. Wenn es nicht einschlägt, bleibt die Anwendung der sonst bewährten Medikamente nach wie vor übrig. Nur muss man bei der alleinigen Benutzung des Peruol hierauf gefasst bleiben und darf sich zu viel von demselben einstweilen noch nicht versprechen.

O. Lassar.

---

## Tagesnachrichten.

Dr. W. van Hoorn, Docent der Hautkrankheiten an der Universität zu Amsterdam, ist seinen zahlreichen Freunden und Patienten am 11. April dieses Jahres durch den Tod entrissen. Derselbe hat nur ein Alter von 41 Jahren erreicht. Ausgezeichnete fachmännische Tüchtigkeit, gediegenes Wissen und klares Urteil bildeten die Grundlage seiner wissenschaftlichen Individualität. Möge ihm ein getreues Gedenken in der Erinnerung seiner Collegen gesichert bleiben!

Dr. E. Kromayer in Halle ist zum Professor und Vorstand der dermatologischen Universitätsklinik ernannt worden.

Dr. Julius Heller, unser hochgeschätzter Mitarbeiter, hat sich an der Universität Berlin als Privatdocent für Dermatologie und Syphilis habilitirt.

---

## Notizen.

Der Britische Congress für Tuberculose wird von Montag, den 22. bis Freitag, den 26. Juli in Queen's Hall zu London unter dem Protektorat des König Eduard tagen. Einladungen hierzu sind ergangen von dem Earl of Derby, Sir William Broadbent und Professor Clifford Allbutt (Cambridge). Als Generalsekretär fungiert unser geehrter Kollege, Herr Malcolm Morris.

Soeben trifft der Bericht über den IV. Internationalen Dermatologischen Congress zu Paris ein. Derselbe ist von Herrn George Thibierge, dem ausgezeichneten Generalsekretär der Versammlung, herausgegeben und mit einer ungewöhnlichen Sorgfalt und Genauigkeit redigiert. Wir werden nicht verfehlen, ein sachgemässes Referat über den reichen Inhalt desselben zu bringen, und beglückwünschen unsere französischen Kollegen zu dem Erfolg ihres wissenschaftlichen Unternehmens.